

Deubau 2012:

PROFILSUCHE ALS KOMPETENZZENTRUM

Messeveranstaltungen zum Jahresbeginn haben oft einen Signalcharakter und schüren konkrete Erwartungen für das neue Jahr. Das galt ohne Zweifel auch für die Deubau in Essen, zumal sich diese Messe gern als größte Baufachmesse des Jahres 2012 bezeichnet. So gesehen könnte die Deubau, die in der zweiten Woche des neuen Jahres über die Bühne ging, durchaus als wichtige prognostische Jahresauftaktveranstaltung gesehen werden. Doch dieses Ziel hat die Essener Veranstaltung wohl eher nicht erreicht.



Trotz der durchaus positiven Entwicklung der Baukonjunktur des vergangenen Jahres mit einem Umsatzplus von über 10 Prozent und der nach wie vor optimistischen Aussichten für das neue Jahr schien die Veranstaltung auf dem Essener Messegelände eine gewisse Messemüdigkeit zu verbreiten. Einige Beobachter glauben auch eine deutliche Verstärkung des Trends zu großen und überregionalen Messeveranstaltungen erkennen zu können.

Besonders große Resonanz für Naturstein gab es in diesem Jahr beim Thema Renovierung und bei der Zielgruppe 50 Plus

THOMAS ROSSITIS, CEO, ROSSITIS GMBH

So war nicht zu übersehen, dass auch die Messe in Essen erneut Federn lassen musste, zumal es ihr nicht gelungen war, sowohl Aussteller wie auch Besucher im Sinne der positiven Rahmenbedingungen stärker zu mobilisieren. Argumente dafür hätte es sicherlich gegeben, denn nicht nur das Essener Messe-Management verweist zu gern auf die Wirtschaftskraft des umliegenden Ballungsgebietes Rhein-Ruhr. Messemüdigkeit allein kann es deshalb nicht gewesen sein, dass laut offizieller Veranstalterbilanz zur 25. Jubiläums-Ausgabe der Deubau nur „über 55 000 Besucher“ kamen. Vor zwei Jahren waren es immerhin noch rund 67 000 Messegäste, wobei dieses Ergebnis selbst nach dem für die Bauwirtschaft ausgesprochen schlechten Jahr 2009 erreicht wurde. In ihren guten Zeiten konnte die Deubau auch schon einmal über 71 000 Besucher und 780 Aussteller mobilisieren (2008). 2006 zählten die

Durch die milde Witterung und die gute Auftragslage im Handwerk haben viele Verarbeiter nicht den Weg zur Messe gefunden.

KLAUS THEOBALD, LEITER ZENTRALES MARKETING, PCI AUGSBURG GMBH

Messestatistiker gar 800 Aussteller und über 75 000 Besucher.

Da dürfte es auch Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen, schwer gefallen sein, den steten Rückgang dieser ehemals sehr starken Regionalmesse auch bei der Ausstellierzahl auf jetzt gerade einmal 621 (2010: 654) zu erklären. Für ihn sei das Konzept, die Deubau noch stärker als Kompetenz-Zentrum für Architekten und die Wohnungswirtschaft zu profilieren, ist aufgegangen. Dabei gab es durchaus Bemühungen, der Messe aus dem Nachfragetief herauszuhelfen. So wollte man den Einzugsbereich der Messe mit einem „Tag der Niederlande“ internationalisieren. Ob überhaupt das Konzept des reichhaltigen Rahmenprogramms von grundsätzlichen Problemen ablenken konnte, scheint fraglich. So war die für viele Aussteller mit fünf Tagen Dauer viel zu lange Messe gespickt mit Branchenveranstaltungen wie unter anderem dem „Tag der Wohnungswirtschaft“, dem „Tiefbaukongress“ oder dem „Internationalen Architektur-Kongress“ des Stahl-Informations-Zentrums, der mit rund 1 000 Teilnehmern angeblich der größte Architekturkongress des Jahres im deutschsprachigen Raum gewesen sein soll.

Auch das Konzept nach dem „Shop-in-shop“-Prinzip spezielle Themenmessen in die Veranstaltung zu implantieren, sollte zusätzliches Besucherpotential für die Deubau generieren. So feierte die „FöRa, Fachmesse für öffentliche Raumgestaltung“, ein aus den Niederlanden und Belgien importiertes Konzept, Premiere in Essen.

Unter dem Stichwort „Wandel in der Bevölkerungsstruktur“ sorgte die begleitende Fachmesse „Leben plus Komfort“, deren ideeller Träger die Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik ist, zum zweiten Mal für Interesse und sorgte mit den Angeboten von 53 Aussteller für einen Blick über den Tellerrand des üblichen Messeangebots, wie zum Beispiel in die Szene der Sanitärtechnik.

Insofern konstatierte der Geschäftsführer der Messe Essen, Egon Galinnis, dass die Deubau „als

einzigste Bau-Universalmesse des Jahres in Deutschland die Deubau alle Bereiche des Bausektors von der ersten Planung bis zur Fertigstellung ganzheitlich abbildet“. Das dürften die Veranstalter der Berliner „Bautec“ etwas anders sehen. Außerdem sollte nicht auch verschwiegen werden, dass sich wesentliche Bereiche des Bausektors (wie zum Beispiel die Baukeramik) ganz, andere, wie die Bauchemie, sich wenig repräsentativ darstellten.

Die 26. Deubau findet vom 12. bis zum 16. Januar 2014 in der Messe Essen statt.

„LEBEN PLUS KOMFORT“ ZUM ZWEITEN

Auf gute Resonanz ist nach Einschätzung der Veranstalter erneut die „Leben plus Komfort“ gestoßen, die nun zum zweiten Mal in der Messe Essen im Rahmen der Deubau 2012 stattfand. Über 6 000 Fachleute wurden gezählt, die sich bei 53 Unternehmen darüber informieren konnten, was durch vorausschauende Planung und Variabilität generationengerechte Wohnkonzepte unterstützt: von Elektrotechnik mit vernetzten Komponenten über Lösungen für das gut durchdachte Bad oder die voll funktionsfähige Komfort-Küche bis hin zu maßgeschneiderten Kleiderschränken und speziellen Stauraumlösungen. „Wir freuen uns über das sehr gute Echo, das wir von Aussteller- und Besucherseite bekommen haben“, betonen Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen, und Martina Koepf, Geschäftsführerin der GGT Deutsche Gesellschaft

für Gerontotechnik, der ideellen Trägerin der „Leben plus Komfort“. „Unter dem Stichwort Wandel in der Bevölkerungsstruktur sind hier die Aussteller mit der für sie interessanten Zielgruppe der Bauträger, der Architekten und der Fachleute der Wohnungswirtschaft zusammengekommen.“

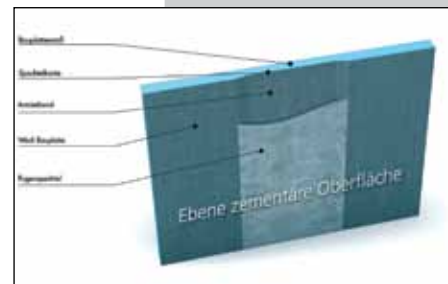
Die Fachvorträge im Forum stießen auf großes Interesse. Hier berichtete unter anderem Professor Gerhard Loeschke, Obmann des Normenausschusses der DIN 18040, über aktuelle Entwicklungen des barrierefreien Bauens. Der Architekt informierte über die neue Richtlinie und ihre Auswirkungen für öffentlich zugängliche Gebäude und Wohnungen. Gut angekommen sei auch der Themenschwerpunkt „Markt und Kommunikation“ mit praxisorientierten Anregungen für die Vermarktung am zweiten Messetag.

BAUPLATTE MIT ZWEI „A-SEITEN“

Wasserundurchlässig, leicht zu verarbeiten, hohe Dämmeigenschaften, extrem leichtgewichtig sind die bekannten Eigenschaften der „Wedi Bauplatte“, die vor 27 Jahren auf den Markt kam. Ein Thema des Unternehmens anlässlich der Deubau-Messe-Präsentation war die „Bauplatte Premium“ als Weiterentwicklung der Bauplatte. Das Besondere: Diese Bauplatte ist beidseitig anwendbar. Eine Seite besitzt wie gewohnt eine strukturierter Oberfläche, die andere eine glatte, zementäre Oberfläche.

Diese neue Seite bietet alle Vorteile der bekannten Bauplatte, ermöglicht aber gleichzeitig die einfache Erstellung ebenflächiger Untergründe. Damit

ist selbst das direkte Aufbringen von Mosaik oder Tapeten schnell und komplikationslos möglich. Die „Bauplatte Premium“ ist für alle Wand, Boden- und Deckenanwendungen sowohl in Wohn- als auch in Nassbereichen geeignet. Praktischer Vorteil dieser Bauplatte ist zudem die integrierte Spachtelkante. Spachtelkante an Spachtelkante angesetzt ergibt sich so im Stoßbereich genau die Spachtelfalz, die für eine Armierung benötigt wird. Die „Bauplatte Premium“ ist in unterschiedlichen Stärken in der Abmessung 2 600 x 600 mm erhältlich.



Schnelle Infos für die Baustelle

Die App-epidemie boomt. Zur Deubau präsentierte jetzt auch Bauchemie-Hersteller Kiesel eine neue App, die jederzeit Zugriff auf detaillierte Informationen des Produktangebots des Unternehmens bietet. Über ein nach Anwendungsbereichen gegliedertes Menü wird dem Benutzer der Zugriff auf alle Datenblätter der Produkte sowie Produktübersichten ermöglicht. Für maximale Mobilität ist für das Benutzen und den Abruf der Informationen keine Internetverbindung erforderlich. Mit dem integrierten Barcode-Scanner lassen sich Bar-

codes von Produkten auslesen und so die zugehörige technischen Daten anzeigen. Bleiben anwendungstechnische Fragen offen, kann sich der Benutzer mit einem Klick mit der Technik-Hotline telefonisch verbinden lassen. Zu vielen Warengruppen liefert die Applikation Vergleichstabellen mit Werkstoffdetails. Die Verfügbarkeit der Tabellen wird dem Anwender in Form eines entsprechenden Symbols signalisiert. Die unter „www.kiesel.com“ erhältliche App ist eine sogenannte native iOS App.

Branchenübergreifende Informationen für eine ganzheitliche, barrierearme Planung

Ökologische Produkte im Fokus

Ökologie, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit spielen am Bau eine grundlegende Rolle. Eine scheinbare Inflation entsprechender Labels scheint das zu bestätigen. Auch wenn bislang Unsicherheit besteht, welches dieser Labels das einzig Wahre ist, so dürften Emissions bezogene Zertifikate außer Diskussion stehen. Deshalb hat der Bauchemie-Hersteller Uzin seine Produktlinie „Codex EcoTec“ in den Mittelpunkt seiner Messe-Präsentation in Essen gestellt. Die dazugehörigen Produkte erfüllen die erhöhten Anforderungen der Zertifizierung EC1 Plus und sind somit sehr emissionsarm. Das entspräche, so der Hersteller, ohne Zweifel dem Wunsch vieler Kunden nach wohngesunden Verlegeprodukten und werde der wachsenden

Bedeutung ökologischer Verlegeprodukte gerecht.

Als einer der ersten Bauchemie-Hersteller im Fliesen- und Natursteinbereich habe man schon frühzeitig auf den Trend reagiert und einen Großteil der Produkte nach den Anforderungen der Gemeinschaft Emissions-kontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e.V. (GEV) geprüft und zertifiziert. Mit der EcoTec-Produktlinie geht die Marke konsequent einen Schritt weiter: Die Produkte erfüllen die Anforderungen der Emicode EC1 PLUS-Zertifizierung und sind damit noch emissionsärmer. Darüber hinaus kann mit EcoTec ein kompletter Systemaufbau erfolgen, von der Untergrundvorbereitung bis zum Verlegen des Fliesen- oder Natursteinbodens.

Umweltschonender Gesundheitsschutz

Auch Bauchemie-Hersteller Kiesel stellte seine Deubau-Präsentation unter das Thema Verarbeiter-, Verbraucher- und Umweltschutz, insbesondere unter dem Aspekt, dass die Bevölkerung immer häufiger mit Aussagen bezüglich CO2-Reduktion, Umweltzeichen, Gesundheitsschutz, Raumlufthygiene und Nachhaltigkeit konfrontiert wird. Dies ist nicht verwunderlich, da der CO2-Ausstoß bis ins Jahr 2050 um die Hälfte reduziert werden soll. Daher steht auch hier die Suche nach energieeffizienten, umweltschonenden Verbesserungen, Alternativen und Lösungen weit oben auf der Agenda, zumal es auch um den Gesundheitsschutz von Kunden und Verarbeiter geht.

In diesem Zusammenhang verweist man auf eine bereits seit Jahren existierende Produktlinie unter der Bezeichnung

Okatmos, hinter der sich eine patentierte, hygienisierende Eigenschaft der Verlegewerkstoffe (Patent 198 18 115) verbirgt. Alle Produkte, die diesen Namen in der Produktbezeichnung tragen, sind wirksam gegen mikrobiologischen Abbau geschützt und zudem als sehr emissionsarm EC1 Plus ausgezeichnet. Zudem würden alle Anforderungen nach RAL UZ 113 (Blauer Engel) erfüllt. So enthalten die Rezepturen zum Beispiel natürliche Bindemittel wie Baumharze und mineralische Füllstoffe wie Kreide und nur geringe Mengen an Konservierungsstoffen. Dieses ganzheitliche System aus nicht flüchtigen und umweltverträglichen Wirkstoffen gewährleiste minimale Eigenemissionen sind gewährleistet für eine einwandfreie Lebensraumhygiene.

Jubiläum für Verbundentkopplung

Seit 25 Jahren sorgt die Verbundentkopplung Schlüter-Ditra für dauerhaft schadensfreie Fußbodenbeläge mit keramischen Fliesen oder Naturstein. Zu diesem Anlass hat der Hersteller das bewährte Produkt noch einmal verbessert und mit der Bezeichnung „Schlüter-Ditra 25“ anlässlich der Deubau in Essen vorgestellt.

Dank einer verbesserten Geometrie lässt sich die Matte jetzt noch leichter abrollen. Auch die Verarbeitbarkeit wurde weiter verbessert. So geht das Einbetten in den Fliesenkleber sehr einfach vonstatten. Die Polyethylenbahn mit dreiseitig

hinterschnittenen, quadratischen Vertiefungen ist rückseitig mit einem Trägervlies versehen. Als universeller Untergrund für Fliesenbeläge dient sie als Entkopplungsschicht, Verbundabdichtung sowie als Dampfdruckausgleichsschicht und sorgt für eine verbesserte Lastabtragung direkt in den Untergrund. Bei einer beheizten Fußbodenkonstruktion in Verbindung mit dem Schlüter-Bekotec-Therm System sichert sie außerdem dank kommunizierender Luftkanäle für eine gleichmäßige Wärmeverteilung.

Leichtgewicht für Bodenausgleich

Renovierungsmaßnahmen im Bestand stellen Planer und Handwerker oft vor unerwartete Herausforderungen. Begrenzte Tragfähigkeit oder Aufbauhöhe, Ausbrüche und durchhängende Decken beispielsweise erfordern eine adäquate Fußbodenkonstruktion. Als Problemlöser bietet sich hier ein Produktsystem von Uzin an, mit dem ein flexibler, großflächiger Niveaueausgleich bis zu 300 mm bei extrem geringem Flächengewicht, hoher Festigkeit und kurzen Einbauzeiten möglich ist.

Das „Turbolight-System“ ist ein System aufeinander abgestimmter Verlegewerkstoffe zur Herstellung schnell belegereifer Untergründe. Die Flächenlasten auf dem tragenden Untergrund

liegen nur bei rund einem Drittel der Last von konventionellen Estrichen und die Zeiten bis zur Belegereife verkürzen sich auch im Vergleich zu Trockenestrichen etwa um die Hälfte. Unebenheiten lassen sich übergangslos vom Korndurchmesser bis 300 mm ausgleichen, wobei die mittlere Schichtdicke bei 30 mm liegt. Statt aufwendigen Zusägens bei Fertigteilstrichen, langen Trocknungszeiten und hohen Lasten bei Zement- und Calciumsulfatestrichen ist das Verbundsystem leicht zu verarbeiten, verformungsfrei und spannungsarm. Zudem besitzt es eine niedrige Dichte und ist wärmedämmend. Zudem ist es wasserfest und deshalb auch uneingeschränkt für Feuchträume geeignet.

Halt, Sicherheit und Dichtigkeit für Fliesen

Die Wandgestaltung mit großflächigen Fliesen liegt im Trend. Bei der Verlegung stellen diese Platten eine besondere Herausforderung dar, erfordern sie doch bei der Verlegung an der Wand einen Kleber, der hohe Standfestigkeit mit komfortabler Verarbeitung und dauerhafter Haltbarkeit verbindet. Die PCI Augsburg GmbH hat auf der Deubau einen Fliesenkleber in den Mittelpunkt gestellt, der diesen Anforderungen gerecht wird.

Weitere Messe-Themen waren Feuchtigkeit, kritische Untergründe und schwankende Temperaturen, die Fliesenbeläge und Belagskonstruktionen schadensanfällig machen. Um sie vor Spannungsrissen und eindringender Feuchtigkeit zu schützen, ist deshalb eine sichere Abdichtung erforderlich. Eine neue, druckstabile Entkopplungs- und

Abdichtungsbahn soll jetzt eine verbesserte Basis für ein langes Fliesenleben bieten. Außerdem hat der Augsburger Bauchemie-Hersteller sein Sortiment der Betoninstandsetzungsprodukte erweitert: Mit der Repafast-Produktfamilie gibt es jetzt schnelle und widerstandsfähige Reparaturmörtel, die auch noch bei Temperaturen bis zu 10°C verarbeitet werden können.

Auf der Baustelle muss es oft schnell gehen. Das Ergebnis wiederum sollte umso beständiger sein. Ebenfalls Messthemata war deshalb eine neue Sicherheits-Dichtschlämme, die leicht zu verarbeiten ist, schnell erhärtet und mit ihren entkoppelnden und rissüberbrückenden Eigenschaften langfristig für unversehrte Fliesen sorgt. Bauaufsichtlich zugelassen ist diese Dichtschlämme für die Beanspruchungsklassen A und B.

VOB-App für iPhone und iPad

Nahezu täglich sind alle am Bau Beteiligten mit Fragestellungen rund um die VOB konfrontiert. Aber wo findet man auf der Baustelle schnellen Expertenrat? Eine neue App „VOB to go“ soll jetzt den Text der VOB/B sowie Antworten auf die wichtigsten Fragen zur VOB via iPhone oder iPad bieten. Die Fragestellungen rund um die Anwendung der VOB/B und des aktuellen Baurechts werden jeweils in einzelnen Beiträgen kurz beantwortet. Die Beiträge sind nach den Kategorien Abnahme, Abrechnung, Gewährleistung, Kündigung oder Sicherheiten sortiert. Dort werden auch

weiterführende Vorschläge zu den jeweiligen Dokumenten genannt. Zusätzlich können die benötigten Informationen gezielt per Volltextsuche gefunden werden. Durch den Download der einzelnen Informationen entsteht nach und nach eine individuelle VOB-Bibliothek.

Die App „VOB to go“ ist für iPhone und iPad erhältlich. Die Android-Fraktion ist demnach wieder einmal im Hintertreffen. Der Download der App in iTunes ist kostenlos. Bereits enthalten sind der Verordnungstext der VOB/B sowie zwei Beiträge zu Praxisfragen der VOB.

Alle Informationen über die Essener Baufachmesse: www.deubau.de

Über die „Messe in der Messe“: www.leben-plus-komfort.de/. Mehr über den ideellen Träger dieser Veranstaltung: www.gerontotechnik.de/.

Berichte über diese Aussteller der Deubau:

Wedi GmbH, Hollefeldstr. 51, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-156 0, Fax: 02572-156 133, www.wedi.de

Uzin Utz AG/Codex, Dieselstraße 3, 89079 Ulm, Tel.: 0731-4097 0, Fax: 0731-4097 110, www.uzin.de (Ökologische Produkte und Leichtgewicht)

Kiesel Bauchemie GmbH u. Co. KG, Wolf-Hirth-Straße 2, 73730 Esslingen, Tel.: 0711-93134 0, Fax: 0711-93134 140, www.kiesel.com

Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971 0, Fax: 02371-971 111, www.schlueter.de

PCI Augsburg GmbH, Piccardstrasse 11, 86159 Augsburg, Tel.: 0821-5901 0, Fax: 0821-5901 372, www.pci-augsburg.eu